

Die „Cäcilie“ erscheint monatlich, 8 Seiten stark, mit einer Legerbeitlage von 4 Seiten, und einer Musik-Beilage von 8 Seiten.
Die „Cäcilie“ kostet per Jahr, im Vorausbezahlung \$2.00. Nach Europa \$2.25.
5 Exemplare ... \$ 8.00 | 20 Exemplare ... 25.00
10 " " 14.00 | 30 " " 35.50

Redakteur und Herausgeber
J. Singenberger,
St. Francis P. O., Milwaukee Co., Wis.

Entered at the Post Office at St. Francis, Wis., at second-class rates.

Cäcilie!

Monatschrift für katholische Kirchenmusik.

Separate Musikbeilagen werden zu folgenden Preisen berechnet.

Für die Abonnenten:
12 Extra-Beilagen von einer Nummer \$1.00

Vom ganzen Jahrgang:

1 Extra-Beilage ... \$ 75	20 Extra-Beilagen ... \$12.00
5 " " 3.50	25 " 15.00
10 " " 6.50	30 " 17.00
15 " " 9.50	

Man adressirte Bestellungen, Rückschriften, Geldsendungen, &c., an

J. Singenberger,
St. Francis P. O., Milwaukee Co., Wis.

Nummer 10.

Beilage.

Okt., 1902.

Inhalts-Angabe.

Sieben Hauptsünden unserer Organisten.....	11
Stimmen der Presse über die XVII. Generalsammlung des Amerik. Cäcilienvereines.....	42
Berichte.....	44
Neue Publikationen.....	44
Verschiedenes.....	44

Musikbeilage

Marienlied, für 6 gemischte Stimmen und Orgel, von Fr. Neckes.....	69
O Salutaris, für 3 Frauenstimmen und Orgel, von H. Tappert.....	72
Tantum ergo, für 3 Frauenstimmen und Orgel von H. Tappert.....	74

Quittungen fuer die „Cäcilie“, 1902.

Bis 20. Sept., 1902.

Wo keine Zahl angegeben, ist immer der regelmässige Abonnementsbetrag gemeint.

Rev. F. X. Budde; Rev. M. Gensler; Srs. of Precious Blood, Omaha, Neb.; Rev. G. Weiss, 1903; Hugo J. Meyer; Hugo H. Buchheit; Rev. J. Locher, 1901; Mr. P. Kaminski, 1901—1902; Rev. J. P. Altendorf, 1901—1902; Dr. P. A. Hoffmann; Rev. W. Hackher, Rev. W. Daniels.

Quittungen fuer Vereins-Beitraege.

Mr. Hugo J. Meyer, Applecreek, Mo., 50c; Mr. Hugo H. Buchheit, Applecreek, Mo., 50c; Mr. P. Kaminski, Milwaukee, Wis., \$1.00 pro 1701—1902; Mr. H. Hoernschemeyer, St. Louis, Mo., 1.00; Mr. B. Steinhauer, 621 Cherry st., Evansville, Ind., 50c.

J. B. Seitz,

Schatzmeister.

Adresse: L.B.1066, New York.

Vokalmusik—die Vereinigung von Ton- und Dichtkunst.

Die menschliche Stimme ist die praktische Grundlage aller Musik, und, so weit diese sich auf dem ursprünglichen Wege entwickeln möge, immer wird doch die schönste Combination des Tonseglers, oder der gewagtesten Vortrag des Instrumentalvirtuosen an dem rein Gesanglichen schließlich das Gesetz für seine Leistungen wieder aufzufinden haben.

Rich. Wagner, Bericht über eine in München z. errichtende deutsche Musikschule.
Ges. Schriften, B. 8.

*

Was die Verse betrifft, so kann man im Allgemeinen wohl annehmen, daß gute besser sind wie schlechte: gar sehr thut Ihr aber Unrecht, wenn Ihr zu viel darauf gebt; denn oft kann der Musiker das, was Ihr am schönsten gereimt habt, gar nicht gebrauchen, sondern fühlt sich, um seiner Musik Fluss und Ausdruck zu geben, genötigt, Eure kostbarsten Rhythmen zu zerstückeln und Eure feinsten Reime zu vergraben.

Rich. Wagner, Bericht über eine neue Kaiser Oper.
Ges. Schriften, B. 1.

W. ROHLFING & SONS

HEADQUARTERS FOR EVERYTHING IN MUSIC.

Largest and most Complete Stock of Sheet Music, Music Books and Musical Instruments of every description

Rohlfing's Music House

373 EAST WATER STREET.

HAZELTON

And the Favorite

Kurtzmann and Brambach PIANOS.

"Pianola" Piano Player and Ann Arbor Organs.

B. SCHAEFER
Manufacturer of
PIPE...
ORGANS
in all sizes.

Repairing Promptly Attended To
ALL WORK WARRANTED....

SCHLEISINGERVILLE, WIS.

WILTZIUS & CO.,

Successors to M. Scherzer & Co

IMPORTERS OF AND WHOLESALE DEALERS IN

CHURCH ORNAMENTS,
VESTMENTS,

Statues, School and Prayer Books
Stationery, Religious Articles Etc.

MANUFACTURERS OF
BANNERS AND REGALIAS.

429—431 EAST WATER STREET,
MILWAUKEE, WIS.

JOHN ELSER,

Groß- und Kleinhandel in allen Sorten
Provisionen, frischem und gepöktem Fleisch, u. s. w.

463 Ostwasser-Straße, Milwaukee, Wis.

Neue Orgeln, Pläne und Spezifikationen zu solchen, Melodeon, Glocken, Pianos, u. s. w., besorgt jederzeit prompt und billig.

J. Singenberger,

Musikprofessor,

St. Francis, Wis.

Durch die Erfahrung, daß eine Musik nichts von ihrem Charakter verliert, wenn ihr auch sehr verschiedenartige Texte untergelegt werden, erhält anderseits das Verhältnis der Musik zur Dichtkunst als ein durchaus illusorisch: denn es bestätigt sich, daß, wenn zu einer Musik gefungen wird, nicht der poetische Gedanke, den man namentlich bei Chorgesängen nicht einmal verständlich artikuliert verummt, sondern höchstens Das von ihm aufgefäßt wird, was er im Musizier als Musik und zu Musik anregte. Eine Vereinigung der Musik und der Dichtkunst muß daher stets zu einer solchen Geringstellung der letzteren ausgeschlagen, daß es nur wieder zu verwundern ist, wenn wir sehen, wie namentlich auch unsere großen deutschen Dichter das Problem einer Vereinigung der beiden Künste stets von neuem erwogen, oder gar versuchten.

Rich. Wagner, Be. thoven.

*

In Wahrheit ist die Größe des Dichters am meisten daran zu erkennen, was er verschweigt, um uns das Unaussprechliche selbst schweigend uns sagen lassen; der Musizier ist es nun, der dieses Verschwiegene zum hellen Erönen bringt.

Rich. Wagner, Zukunftsmusik.
Ges. Schriften, B. 7.

*

Das in der musikalischen Sprache Auszudrückende sind einzige Gefühle und Empfindungen: sie deckt den von unserer, zum reinen Verstandesorgan gewordenen Wortsprache abgelösten Gefühlsinhalt der rein menschlichen Sprache überhaupt in höchster Fülle aus. — Die nothwendige Erweiterung und Ausdehnung des musikalischen Sprachaussdrucks besteht im Gewinn des Vermögens, auch das Individuelle, Besondere mit kennlicher Schärfe zu bezeichnen, und dieses gewinnt sie nur in ihrer Vermählung mit der Wortsprache. — Ein Inhalt, der einzig dem Verstande fähig ist, bleibt einzig auch nur der Wortsprache mittheilbar; je mehr er aber zu einem Gefühlsmomenten sich ausdehnt, desto bestimmter bedarf er auch eines Ausdruckes, den ihm in entsprechender Fülle endlich nur die Tonsprache ermöglichen kann.

Rich. Wagner, Mittheilung a. m. Freunde.
Ges. Schriften, B. 4.

*

Das Wort soll im Ton zur vollen Blüthe aufbrechen.

Rob. Franz, Mündliches.
Ungedruckt.

*

Jedes echte Gedicht trägt den musikalischen Keim, seine geheime Melodie in sich. Das Siegel zu lösen, den rechten Ton zu finden und künstlerisch zu verkörpern ist nicht Ledermann's Sache und kann nicht erlernt werden, sondern muß angeboren sein.

Rob. Franz, Mündliches.
Ungedruckt.

*

Die vereinzelte Wort- und Tonsprache hat der Gestalt zu gleichen Theilen zu wirken, daß sie, ihrer spezifischen Wirksamkeit halber, ein scheinbar ungeheureliches, einziges Medium bildet.

Joach. Raff, Die Wagnerfrage.

*

Die wahre Kirchenmusik, nämlich diejenige, die den Cultus begleitet, oder vielmehr selbst Cultus ist, erscheint als überirdische — als Sprache des Himmels. Die Ahnungen des höchsten Wesens, welche die heiligen Lieder in des Menschen Brust

{ BISHOP'S HOUSE.
Cathedral Square,
No. 178 Clinton St.

Fort Wayne, Ind., Feb. 6, 1902.
The Packard Co., City.

GENTLEMEN: — The Packard Piano is an excellent instrument. It is built to last a lifetime; and will steadily please the musical ear as to quality of tone. The Packard I bought gives the fullest satisfaction. Since early,

H. S. ALDERING,
Bishop Fort Wayne.

San Francisco, Cal.,
March 26, 1901.

The Packard Co.,
Fort Wayne, Ind.:

GENTLEMEN: — Having thoroughly tested the Packard Piano which is now in use by the Painter Fathers, St. Mary's Church, 628 California St., this city, I take pleasure in saying that the Packard Piano gives excellent satisfaction and I consider it a very superior instrument; in fact it should be classed among the very best in the market. Wishing your Company the success it deserves, I beg to remain, Yours truly,

M. P. SMITH, C. S. P.,
Rector St. Mary's Church.

Loretto Academy, Pueblo, Col.,
May 19, 1901.

The Packard Co.,
Fort Wayne, Ind.:

GENTLEMEN: — We take great pleasure in recommending the Packard Piano, purchased from your agent — The Silver State Music Co. We have nine pianos in our academy, all of different makes; but we consider the Packard the gem of them all in appearance, while its beautiful tone makes it decidedly popular. Wishing the Piano the success it certainly deserves,

Very respectfully,
SISTERS OF LORETO.

Packard



Manufactured by

The Packard Company,
FORT WAYNE, IND.

Catalogue sent upon Application.

213 East Sixth St., Pueblo, Col.
The Packard Co.,

Fort Wayne, Ind.:

GENTLEMEN: — We take pleasure in recommending the Packard Piano, as we find this instrument specially adapted to use in schools. Very respectfully,

BENEDICTINE SISTERS.

Fort Wayne, Ind., March 3, 1901.
The Packard Co.:
GENTLEMEN: — We have two Packard Pianos in use in our school, and we are pleased to testify to the satisfaction they are giving us and our pupils.

Sincerely,
SISTERS OF PROVIDENCE,
St. Patrick's School.

Fort Wayne, Ind., Dec. 20, 1899.
The Packard Co.:

GENTLEMEN: — We have used three Packard Pianos in use for a few years and are pleased to state that they have given perfect satisfaction.

ST. AUGUSTINE ACADEMY.

Burlington, Ia., June 7, 1901.
The Packard Co.,
Fort Wayne Ind.:

GENTLEMEN: — We have been using a Packard Piano in our school, and are pleased with it beyond our expectation. The tone and action is all that we can ask, and we are pleased to testify to the merits of the Packard.

Yours,
SISTERS OF CHARITY,
St. Patrick's School.

Burlington, Ia., June 7, 1901.
The Packard Co.,
Fort Wayne Ind.:

GENTLEMEN: — Our Packard Piano has been in constant use for two years, and has proven satisfactory in every way, having a sweet, pure tone and the action is all that can be desired. We are glad to add our testimonial to the merits of the Packard. Yours,

OUR LADY OF LOURDES,
B. V. M. Academy.

entzünden, sind das höchste Wesen selbst, welches in der Musik verständlich von dem überschwänglich herrlichen Reiche des Glaubens und der Liebe reden. In dem idyllischen Leben, dem wir uns entschwunden, blieb der Gährungsstoff des Bösen zurück, der die Leidenschaften erzeugte, und selbst der Schmerz löste sich auf in die inbrünstige Schnucht der ewigen Liebe.

E. T. A. Hoffmann, Kreisleriana.

*

Der geistlichen Musik die Kraft zuzuweisen bleibt ja wohl das höchste Ziel des Künstlers. Aber in der Jugend wurzeln wir alle noch so fest in der Erde mit ihren Freuden und Leiden; mit dem höheren Alter streben wohl auch die Zweige höher.

Rob. Schumann, Briefliches
v. Wasilewski, Rob. Schumann

*

Was dem Künstler, der für die Kirche arbeitet und sich in den strengen Formen, die ihre Musik erheischt, bewegen muß, auch vom Beifall des großen Hauses abgehen möge, es kommt ihm auf andere Weise für seine Kunst und hunderftätig zu gute. Wer Kirchen bauen kann, dem sind dann die Häuser ein Leichtes; wer ein Oratorium zu Stande gebracht, dem wird es in andern Formen dann spielend gelingen.

Rob. Schumann, Ges. Schriften, B. 4.

*

Aus dem Hause Gottes fortgewiesen, wäre der Musik ihre höchste Weihe und Würde genommen. Sie würde in den Paläten des Luxus, der Weltlichkeit, der Genußsucht ihre Zuflucht finden und zu Grunde gehen, wie jede Kunst, die sich von dem Boden, auf dem ihre ersten Keime gepflegt wurden,

von der Religion völlig trennt (oder davon völlig getrennt wird) zu Grunde gehen muß! Und bisher hat noch jeder Componist, dem seine Kunst mehr war, als Sache der Eitelkeit oder des Broderwerbs, für Konzerte religiöser Kunst seine besten, höchsten Kräfte zusammengekommen, und was ihm auf diesem Gebiete gelang, als's in Beutes geschätzt!

A. W. Ambros, Culturhistorische Bilder.

*

Jedes Lied, jeder Art, möge in etwas dem Volkslied verwandt bleiben, mag es auch zu diesem sich verhalten wie die Centifolie zur ursprünglich fünfblättrigen wilden Rose; aber nicht einen Strauß für eine Blume, und nicht eine musikalische Geschichte zu lyrischen Strophen. Wie der Dichter sein Verschiedenes in Eine Strophenform brachte, so soll's der Musizier auch thun.

Mor. Hauptmann, Briefe an Hauser, B. 2.

*

In Wirklichkeit ist vielleicht das Lied die einzige Gattung, in der seit Beethoven ein wirklich bedeutender Fortschritt geschehen.

Rob. Schumann, Ges. Schriften, B. 4.

*

Auseinandersetzen, was ein schönes Lied, will ich nicht. Es ist so schwer und leicht, als ein schönes Gedicht. „Nur ein Hauch sei's“ sagt Goethe.

Rob. Schumann, Ges. Schriften, B. 3.

*

Der Gesang ist die in höchster Leidenschaft erregte Rede; die Musik ist die Sprache der Leidenschaft.

Rich. Wagner, Das Jubelhymnus in der Musik.

Ges. Schriften, B. 5.

CECILIA

Vereinsorgan des Amerikanischen
CECILIE VEREINS.

Monatsschrift für Katholische KIRCHEN MUSIK

Entered at the Post Office at St. Francis, Wis., at Second Class Rates.

XXIX. Jahrgang. No. 10.
Mit einer Musikbeilage.

ST. FRANCIS, WISCONSIN.
October, 1902

J. Singenberger,
Redakteur und Herausgeber

Sieben Hauptsünden unserer Organisten.*

Viele musikalische Sünden, grosse und kleine, werden von unseren Organisten auf dem Lande, (und wohl auch in der Stadt) begangen und ich möchte nun sieben Hauptvergehen derselben zu Nutz und Frommen der verehrten Leser aufzählen.

1. Hoffart. Gar viele Organisten überschätzen die Bedeutung der Orgel und bilden sich ein, dieselbe sei bei der Kirchenmusik die Hauptsache und müsse daher dominieren, voransein. Die Folge davon ist, dass der hl. Text unverständlich, dass der Gesang übertrönt und erdrückt wird und dass die schönsten Stimmen einfach nicht zur Geltung kommen können.

Werin besteht denn eigentlich die Aufgabe der Orgel? Nicht wahr, in der Unterstützung des Gesanges und in der Ausfüllung etwa entstehender Pausen während des feierlichen Gottesdienstes. Also die Orgel soll den Gesang unterstützen, nicht überschreien oder zu decken, sie soll für den Text nur eine Umkleidung, eine Unterlage bieten, sie soll, wie Papst Benedict XIV. sagt, "die Stimme des Sängers tragen und die Kraft der Worte erhöhen".

Die Hauptsache in der Kirchenmusik ist immer das gesungene Wort und die Stellung der Orgel ist nur eine dienende, eine untergeordnete. Und deshalb möchte ich jedem Organisten zufordern: Begleite den Gesang in der Regel nicht zu stark und gebrauche insbesonders 2- und 4- und 16-füssige Stimmen mit grösster Discretion; zur Begleitung der

menschlichen Stimme eignen sich vor allem 8-füssige Stimmen, dazu taugen vorzüglich Zinnregister. Und dann noch was: Lass doch bei der Gesangsbegleitung um Himmels willen das Pedal (besonders bei Pianostellen) nicht in einemfort mitsausen.

2. Geiz. Einzelne Organisten besitzen in Bezug auf ihre Kunst einen ganz merkwürdigen — Geiz, sie wollen die zwischen den hl. Gesängen nothwendigen oder durch die liturgische Handlung veranlassten Pausen mit dem Spiele der Orgel nicht ausfüllen.

Gewiss, es ist keine kirchliche Vorschrift, dass die Orgel beim feierlichen Gottesdienste alle diese Pausen ausfüllen muss, aber praktisch ist das in unsern Gegenden allgemein üblich und ein diesbezügliches Schweigen der Orgel wird vom gläubigen Volke in dem Sinne aufgefasst, als wollte der Organist den Priester nötigen, schneller vorwärts zu machen.

Darum mein lieber Herr Organist, willst du Volk und Priester nicht ärgern, dann gewöhne dir deinen Orgelgeiz ab und verhüte durch würdevolles Spiel, dass derartige peinliche Pausen entstehen. Geizig darfst und sollst du nur sein in der Requiemsmesse und an gewissen Tagen der hl. Advent- und Fastenzeit.

3. Unkeuschheit. Im Caerem. ep. lautet eine kirchliche Vorschrift folgendermassen: "Man habe ein wachsames Auge darauf, dass das Spiel der Orgel nicht irgendwie leichtfertig und wollüstig sei." Diese Vorschrift thut wohl noth! Ach, wie wird die Königin der Instrumente manchmal missbraucht und entweicht, welche Melodien, welches Gedudel hört man in so vielen Kirchen während des hl. Opfers, hört es selbst von Orga-

nisten, welche vermöge ihrer technischen Fertigkeit so leicht eine der Heiligkeit des Ortes entsprechende Musik zustande brächten! Verehrter Leser, ist dir noch niemals ein Orgelkünstler untergekommen, wie er mit der rechten Hand irgend eine süßliche, sentimentale, weltliche Weise dem Instrumente entlockte, während er mit der linken die blöde Begleitung a la Gitarre besorgte?

Freund Organist! Ich setze voraus, dass du von der Wichtigkeit und Heiligkeit deines Amtes überzeugt bist und dass du einen guten Willen hast, und ich möchte dir nun einen guten Rath geben, nämlich den Rath: Hüte dich vor dem vielen Freipräladieren, denn das bringt dir in musikalischer Hinsicht grossen Schaden und führt dich nur zu leicht ins Laster der musicalischen Unlauterkeit.

Und wenn auf dem Chore keine guten Orgelcompositionen vorhanden sind, so sage deinem Herrn Pfarrer, er soll beim nächsten Cassa-Ueberschuss auf den Ankauf solcher ja gewiss nicht vergessen.

4. Neid. Es kommt gar nicht selten vor, dass Organisten in der Ausnutzung der gottesdienstlichen Zeit sich benehmen, als wären sie von einem ganz ordinairem Neide besessen; sie wollen dem Priester die nötige Zeit kaum gönnen, sondern möglichst für sich haben und hemmen dadurch den Fortgang und regelmässigen Verlauf der hl. Handlung am Altare. So mancher Chorregent klagt über die ellenlangen "cäcilianischen Messen", und selber wird er vor lauter Vor-, Zwischen- und Nachspielen nie fertig und hält Priester und Volk auf, wo es gar nicht nothwendig wäre.

Darum, mein guter Freund, gönne auch dem Celebranten seine Zeit und verlä-

* Aus "Kirchenmus. Vierteljahrsschrift, Salzburg."

gere niemals mit deinem Nichtanfangen und deinem Nichtaufhören unnöthigerweise den Gottesdienst.

5. Unmässigkeit. Viele Organisten meinen, es sei ein richtiges Amt nicht denkbar ohne die "volle Orgel", und es wird mit derselben tatsächlich eine wahre Verschwendung getrieben. Nun es ist denn doch im Allgemeinen nicht angezeigt, an einem Werktag oder meinetwegen auch an einem Sonntage, das volle Werk zu verwenden, wie es wohl auch keinem Pfarrer einfallen dürfte, an solchen Tagen stets das beste Messkleid zu nehmen. Und dann, wie verfehlt ist es, lange hindurch nur c. pleno organo zu präulieren! Dieses lange einerlei der schreienden Mixturen, Cornetten und Superoctaven ist bei vielen Orgeln fast gar nicht zum Aushalten, es ist geradezu zum — Nervöswerden!

Darum mein verehrter Freund Organist: Sei mässig im Gebrauche der vollen Orgel und verschwende dieselbe nicht an Werktagen, ja selbst an den Festtagen verwende sie mit Mass und Ziel; verwende sie besonders niemals zur Begleitung von Responsorien oder während des Canons, und verwende sie niemals ununterbrochen lange Zeit hindurch.

6. Zorn. Sehr viele Organisten haben eine ganz frappante Ähnlichkeit mit ihrem Instrumente: wenn man sie anruht, dann schreien sie! Merkwürdig empfindlich und zornig ist das genus Musicorum! Und die Folge davon ist, dass Bekehrungs- und Reformversuche nur zu oft scheitern.

Lieber Herr, sei doch nicht gar so reizbar, so empfindlich, wenn dir ein Collega oder der Pfarrer was beanstandet, sondern sei froh, dass man dich aufmerksam macht, denn du kannst dabei für deine weitere Ausbildung ja nur gewinnen.

7. Trägheit. Das ist ein schlimmes Laster, welchem eine Unzahl von Organisten ergeben ist — (Pardon!). Immer die gleichen Präludien, beständig dieselben Messen und Lieder, seit Jahren das fehlerhafte Spiel, stets der althergebrachte Schlehdrian, nirgends ein Fortschritt, eine Weiterbildung!

Und wenn auch der Pfarrer neue Musikwerke ankauft oder der Cäcilienverein solche zuschickt, so finden sie Ruhe und Frieden im Musikalienkasten — ein Denkmal von der Trägheit des Herrn Regenschori! Mein guter Freund, du gehörst doch nicht zur Kategorie solcher Leute?

Guter Freund von der Orgel! ich habe dir da ein kleines Sündenregister vorgehalten — nichts für ungut, denn ich hab's gut gemeint! Nun aber möchte ich dich herzlich bitten, ein bisschen nachzudenken, ob du dabei gar nicht betheiligt bist.

Und wenn du dir eingestehen musst, dass es bei Nr. 1, 2 u. s. w. gefehlt hat, dann erwecke Reue und Leid und vergiss nicht auf den guten — Vorsatz! So, behü't dich Gott!

Stimmen der Presse über die XVII. Generalversammlung des Amerikanischen St. Cäcilienvereins.

(Fortsetzung.)

Einen Originalbericht brachte ferner "The New World" in Chicago am 9. August. Der Berichterstatter schreibt:

Again was manifested the beauties of true church music. The attendance at this celebration was very large, larger, in fact, than that of any previous convention. In the sanctuary were present a number of bishops, abbots and priests interested in the propagation of true church music.

The convention was a success in every respect. We were pleased to learn, also, that several priests were converted to the principles of true church music as advocated by the Cecilians. The carefully selected programme was rendered in a most pleasing and praiseworthy manner. The church's own chant alternated with sixteenth century polyphony and compositions of our own time.

The convention opened in the evening of the 28th very appropriately with the Gregorian chant, "Veni Creator," sung by the united choirs of 250 voices with great unity and firmness under the skillful leadership of the esteemed and worthy director, Sir John B. Singenberger. We dare say that never was plain chant sung in Chicago in a finer manner than on this occasion.

As the day (July 28) was the anniversary of J. S. Bach's death, the great Bach-Prelude and Fugue of Fr. Liszt was most fittingly selected to follow. It was played by the solo-organist, Mr. Albert Sieben, organist at St. Michael's Church and a pupil of the late Joseph Rheinberger of Munich. His faultless and certain technique and his skillful registration were displayed as usual.

The choir of the Mother of God Church of Covington, Ky., reputed to be the best Catholic church choir in this country, then sang their first number led by their director, Rev. Henry Tappert, one of the best choirmasters and foremost church music composers of our time. Marenzio's "Cantibus organis," as a grand example of sixteenth century polyphony, was sung in inimitable perfection and as would be expected of a choir of such thorough and severe schooling.

Of the same severely ecclesiastical character was the next number, "Dixit Maria," by Hassler. It was by the choir of St. Francis' Church of Chicago, under the direction of Mr. Louis Jacobs. This choir being accustomed for a score of years to the interpretation of church music according to the liturgical regulations, sang with the sure authority of what might be called tradition. The same may be said of the pleasing "Emite Spiritum," by Habert, sung by the same choir later in the evening.

The selection rendered by the St. Lawrence's choir of Milwaukee Wis., were "Gloria," "Sanctus" and "Benedictus" of L. Ebner's "Holy Ghost Mass." Their singing displayed the careful and conscientious training of their directress Ven. Sr. M. Hermina, O. S. F., who is one of the most versatile and enthusiastic of Prof. J. Singenberger's numerous pupils.

Mr. Clemens Hutter, director of St. Boniface's choir of Chicago selected the beautiful "Ave Regina" of Rev. H. Tappert and "Quid Rebiriam" of Rev. Ch. Becker for the first evening. This choir excels in the beauty of its vocal material and under the guidance of its promising young director promises to make the coming new St. Boniface's church an active center of church music.

Two of the many of Rev. Dr. Fr. Witt's compositions were selected by Mr. Otto Singenberger for his St. Paul's choir of this city. By reason of his inheritance of the musical gifts and immediate training of his father, the rendition was of the high order that could be expected. Witt's offering for Palm Sunday, "Improperium," and his "Heilige Mutter" (Holy Mother) are pearls of our church musical literature.

The Covington choir appeared again, this time to sing a powerful composition of its own master. It was the "Haec Dies," the Easter-Graduale by

Rev. H. Tappert. Seldom, if ever, was this forceful and effective composition rendered in such an inspiring manner as on this occasion. Choirmasters looking for a splendid Easter Gradual will do well to secure this composition.

Rev. Tappert's choir was then heard in the "Agnes Dei" of the great Palestrina's Missa, "Iste Confessor," which Mass, on account of its beauty and clearness, is sung perhaps oftener than any of his ninety-three masses. The Covington choir brought out of all this celestial beauty and clearness.

The eloquent sermon delivered by the Rt. Rev. Seb Messmer, Bishop of Green Bay, Wis., who spoke on "Church Music," we hope to give our readers in a later issue.

Rt. Rev. Bishop P. J. Muldoon, who gave the benediction with the most blessed Sacrament, expressed himself highly pleased and gratified with the productions of the evening, and many might say with him that "it was an education."

The music at the Benediction was sung with very impressive effect by the united male voices led under the spirited direction of Prof. J. Singenberger. After Benediction the "Laudate Dominum" in four and six-part Falsi-bordoni, composed by Mr. Otto A. Singenberger and dedicated to his pastor, Rev. Geo. Heldmann, brought out the full volume and power of the large chorus of 250 voices.

As a fitting close, the grand organ gave forth the great and difficult G minor fugue of John S. Bach, played in masterly style by Mr. Albert Sieben.

Tuesday, July the 29, at 8 a. m., a Requiem Mass was sung for the deceased members of the St. Cecilia Society. Rev. G. D. Heldmann was the celebrant, and the children's choir of St. Mathias Church (Rev. C. A. Danz, pastor) sang the Plain Chant Mass of the Dead. The Offertory, Sanctus and Benedictus, however, was in two parts by J. Singenberger.

The children's choir is trained by the Ven. Sister M. Ildephonse, the musical directress and organist of this church. As she is another talented pupil of Prof. J. Singenberger, it goes without saying that the rendition of the mass music was according to the principles and teaching of that great master of church music. It certainly was something different from the Plain Chant we generally hear at Requiems and funerals throughout the land.

How is it that in a small church like St. Mathias, located in a distant suburb (Bowmanville), we can hear the Gregorian chant sung in perfection, whereas in prominent churches of the large cities where there are supposedly thoroughly equipped church musicians on the organ bench, we hear such murderous assaults on the spirit of Plain Chant and Liturgy? And the Prefaces, Pater Nosters and Ite Missa Ests at the altar — would they, as we hear them generally, inspire the great musical authorities to say such enthusiastic things about the church's chant as they have done?

10 a. m. finds us at the Pontifical High Mass, celebrated by the Right Rev. J. Janssen, Bishop of Belleville, Ill. The Archpriest was Rev. W. Tappert, of Covington, Ky.; Deacon, Rev. J. Suerth, of Chicago; Sub-Deacon, Rev. J. Kolb, of Covington, Ky.

It was a momentous occasion. Chicago has over a hundred Catholic Churches and is a center of culture, musical and otherwise, and Palestrina ranks among musicians with Bach and Beethoven and stands at the head of Catholic Church musicians, and not until July 29, 1902, was a mass of Palestrina sung in this city, and we had to import a choir from Covington to do it. And they did it well. Many of our choirmasters and salaried singers have probably never heard of this great genius; otherwise the "Tu es Petrus" mass one of his greatest works, would have been of some interest to them; also the fact that Palestrina's complete works in 33 folio volumes are published by Breitkopf and Härtel in Leipzig.

This six-part mass is according to good authorities, as great as the world renowned "Papae Marcellus" mass. However, like many great works of the masters, the one presented always appears to be the greatest one. An eight-part (double chorus) "Laudate Dominum," by Palestrina, was ren-

dered after the Offertory in a very effective manner.

We have a modern Palestrina still living — the Rev. Michael Haller, of Ratisbon — whose six-part "Ecce Sac-ros" was sung as the procession of church dignitaries entered the church.

The Rev. Tappert, who directed all the music at the High Mass, is one of the foremost interpreters of Palestrina in this country. His choir must be excellent when we know that no singer is admitted to it unless he or she has passed a three years' course in his preparatory singing school.

Before the eloquent sermon delivered by Very Rev. Jos. Rainer, rector of the Salesianum at St. Francis, Wis., a cablegram from our Holy Father Leo XIII. was read. It said :

Rome, July 28, 1902

"Mr. John Singenberger, President American Cecilian Society, St. Paul's Church, Chicago, Ill.:

"The Holy Father extends to the American Cecilian Society his Apostolic Blessing; and I personally wish the Society progress and prosperity. Omnia ad majorem Dei gloriam.

"CARDINAL STEINHUBER."

Our readers will be interested to learn that His Holiness Leo XIII. appointed his Eminence Cardinal Andrew Steinhuber the Cardinal-protector of the American Cecilian Society in the year 1900.

In the afternoon there was a business meeting of the Society, at which all the officers were re-elected. They are :

President — Prof. John Singenberger, of the Teachers' Seminary at St. Francis, Wis.

First Vice President — Prof. Charles Becker, of the Salesianum, St. Francis, Wis.

Second Vice President — Rev. Peter Wigger, pastor of Holy Cross Church, St. Louis, Mo.

Recording Secretary — Prof. Henry Hoernschemeyer, of Holy Trinity Church, St. Louis, Mo.

Corresponding Secretary — Rev. H. Tappert, assistant of Holy Mother of God Church, Covington, Ky.

Treasurer — Mr. John B. Seiz, New York, N. Y.

The next convention of the Society will be held in St. Louis, Mo., 1904.

The following Rev. Fathers were made Honorary Members:

Rev. Geo. Heldmann, pastor of St. Paul's Church, Chicago.

Very Rev. Jos. Rainer, rector of the Priests' Seminary, St. Francis, Wis.

Rev. Wm. Tappert, pastor of Mother of God Church, Covington, Ky.

Before the end of the meeting the president, in the name of the Society, extended thanks to Rev. Geo. Heldmann, as well as the members of St. Paul's congregation, for their preparation and splendid hospitality, which, in a great measure, helped to make this convention a grand success.

At 8 p. m. the second musical evening service took place. It was a service in honor of the Blessed Virgin. We heard first the beautiful Gregorian "Salve Regina", sung by the united singers under the lead of Prof. Singenberger in an impressive manner. Again was shown that Plain Chant is not dead and devoid of interest when sung with regard to the meaning of text.

Then followed an appropriate composition for an Organ solo. It was a Fantasy on the well known Church Hymn "O Sanctissima" by J. G. E. Stehle. It is one of the very best, and takes rank among the most difficult pieces composed for the "queen of musical instruments." It was a great gratification for us to hear such a rich and charming piece played on the grand organ at St. Paul's by the very able organist of St. Michael's Church, Mr. Albert Sieben.

The famous "Ave Maria," by J. Arcadelt followed, sung by the Covington choir. Its simplicity and beauty appeal at once to the listener and one can hear it frequently without tiring of it. Needless to say that it made a lasting impression. The Milwaukee choir this evening sang two German Blessed Virgin songs, one by J. Groiss, the other by Haller. Clearness of enunciation was particularly shown in these renditions.

The Magnificat, in five part Falso-bordoni, which followed, sung by St. Paul's choir, was, like its previous numbers, effectively given.

A six-part Blessed Virgin song by Fr. Nekes, sung by St. Francis choir was done splendidly. A Liszt "Ave Maris Stella," modern and rather difficult was next given by the Covington choir.

In No. 9 we had occasion to hear, under Mr. Chas. Gutzwiller's direction, one of Stehle's songs to the Blessed Virgin. His St. George's choir distinguished itself and, under its spirited and accomplished director, already ranks with the best choirs.

Then St. Boniface's choir rendered the effective "Regina coeli" of Witt.

Beautiful are the songs for female voices composed by Rev. Koeren and R. v. H. Tappert, which were sung by the ladies of the Covington choir, to which we listened with rapture.

The rest of the program was sung by the full strength of the united choirs. First a beautiful litany of Orlando Lasso, who with Palestrina form the two highest peaks of church music.

The Right Rev. Abbot Nepomuc Jaeger, O. S. B., gave the Benediction with the Blessed Sacrament.

The beautiful "Jesu dulcis" of J. Singenberger was heard with a "Tantum ergo" of his, under his own direction. The grand "Oremus pro Pontifice nostro Leone" of Sir John Singenberger closed the festival. This composition alone would suffice to give him fame, and in this year of our Holy Father's Jubilee, it was particularly appropriate. It was rendered with an overwhelming effect.

Our Holy Father was particularly pleased when the choir of the "Scuola Gregoriana" of Rome, under Rev. Mueller's direction, sang this composition (a beautiful and impressive prayer for the Pope), before him.

As a Postlude, Mr. Sieben played a Fugue from the "Pastoral Sonata" (on the VIII. Psalm-tone), by the late Jos. Rheinberger, of Munich, of whom Mr. Albert Sieben is a pupil."

Zum Schlusse vorstehenden Berichtes folgt dann eine grosse Anzahl Namen der anwesenden Priestern aus dem Ordens- und Weltpriesterstande.

In der "Amerika" von St. Louis, Mo., erschienen am 10. August folgende Nachklänge zum Cäcilienfeste in Chicago:

Mit doppelter Freude begrüßten die Cäcilianer das Erscheinen des apostolischen Bischofs Johann Janssen von Belleville, Ill. Seine Gegenwart hilft jeder guten Sache. Nicht minder galt dieses von den Bischöfen Messmer von Green Bay, Richter von Grand Rapids, Muldoon von Chicago, und, last, but not least, Bischof Fink von Kansas City, der die Bemerkung gegenüber Schreiber dieses nach der Montag Abend-Aufführung fallen liess, es reue ihn nicht, die weite Reise gemacht zu haben. Dasselbe sagte Erzabt Leander von St. Vincents, Penn.

*

Bei der ersten Aufführung am Montag Abend waren 75 Priester zugegen und viele Ordenschwestern. Beim Pontifikalamte am Dienstag erreichte die Zahl der Priester 200. Der ganze Gottesdienst an diesem Morgen war ein erhabender, nie zu vergessender. Die wunderschöne Kirche, die herrliche Orgel, der Covingtoner Chor, die Palestrina-Messe, die eindrucksvolle Predigt, die feierlichen, korrekt ausgeführten Ceremonien am Altare, die fein eingebütteten Chorknaben, die Altar-Dekorationen, der reiche Paramenten-Schmuck, die grosse Priesterschaar, die dicht gefüllte Kirche, die ausnahmsweise angenehme Witterung — unvergesslich wird

jener Dienstag Morgen im Gedächtnisse Aller sein.

*

Noch nie war eine solche Menge Andächtiger aus dem Laienstande beim Cäcilienfeste erschienen. Ein gutes Zeichen. Darunter viele Protestanten, besonders Episcopalen. Schreiber dieses, der Gelegenheit hatte, die Besucher näher zu betrachten, kann constatiren, dass das Betragen Aller ein andächtiges war. Auch nicht ein einziges Mal lugte man hinauf zur Emporenbühne. Da war kein Flüstern und Fächeln bemerkbar, wie bei einem weltlichen Concerfe, und als die Segensgesänge erschollen, beugte sich jedes Knie.

*

Wie konnte dieses auch anders sein, denn die Massenchöre waren von einer geradezu überwältigenden Wirkung. Mir sagten Viele, dass sie nicht aus dem Schauern hinaus kamen. Mit jugendlicher Begeisterung, mit der altgewohnten Kraft, mit dem früheren Feuer und Magnetismus, dirigierte unser Altmeister des amerikanischen Cäcilienvereins, Ritter Johann B. Singenberger, die dreihundert Sänger. "Dominus conservet eum" noch manches Jahr für uns.

*

Ueberhaupt war die ganze Feier vom Anfang bis zum Ende, in Programm und Ausführung, von seinem Geist durchweht. Trotz der wenigen Proben waren die Massenchöre geradezu überwältigend, nahezu perfekt.

*

Etwas über den Covington Chor zu sagen, hiesse Wasser in den Michigan-See tragen oder Kohlen nach Pittsburg. Der selbe hat bewiesen, was Eifer, Opferwilligkeit, Frömmigkeit und gediegene Schulung in einer guten Sache thun können. "Vivat, floreat, crescat!"

*

Der Chor ad St. Laurentium von Milwaukee war für alle eine freudige Ueberraschung. Man hatte so viel von Schwesternchören gehört, dass man recht gespannt war. Das sang sich aber so korrekt und mit solcher Betonung, mit solchem Ausdruck, mit solchem Crescendo und Decrescendo, dass man recht zufrieden sein konnte. Die Schülerin, Schwester Hermina, O. S. F., macht in der That dem Meister Ehre; Professor Singenberger vertrat sie an beiden Abenden.

*

Die Chicagoer Kirchenchöre dürfen nicht übergangen werden. Sie haben Vortreffliches geleistet. Der St. Franziskus Kirchenchor steht auf einer Stufe der Vollkommenheit wie noch nie zuvor. Herr Organist L. Jacobs versteht es, wie keiner seiner Vorgänger es verstanden, Leben und Wohlaut den Vorträgen einzuhauen. Der St. Paulus Kirchenchor hat glattes Stimmen-Material und scheint ein gefügiges Werkzeug in den Händen des jungen Chor-Dirigenten — beiläufig

ein Sohn Professor John B. Singenberger's — zu sein, so uniform klangen forte und piano. Die Aufführungen des St. Bonifacius Kirchenchores waren sehr wirksam: Vortrag verständnissvoll, der Sopran wohlklingend und die Männerstimmen nicht zu hart.

*

Das Cäcilienfest in Chicago war nicht allein ein weihevolles, sondern auch ein gemütliches, katholisches Fest. In St. Paulus, da fühlte man sich daheim. Da winkten Fahnen und Flaggen, in der ganzen Umgegend an den Häusern angebracht, den Gästen ein herzliches Willkommen entgegen. Da waltete echt christliche Gastfreundschaft, wie die Milwaukee'er und Covington'er bezeugen können: denn Gäste und Gastgeber gingen mit Thränen auseinander. Wer erinnert sich da nicht an den Ausspruch des ersten Jahrhunderts: "Sehet, wie die Christen einander lieben!"

*

Die Tally-Ho Coach Party, die die St. Paulus-Sänger den fremden Sängern am Tage nach dem Feste gaben, war ein durchschlagender Erfolg. Von der Höhe herab Chicago mit seinen immer sich wechselnden Strassen und Parkseen zu betrachten, war den Meisten eine Novität.

*

Was auffallend war an dem ganzen Feste ist zweierlei:

Erstens, die kurze Zeit der Vorbereitung, sechs Wochen. Und doch ging alles schön vom Stapel. Das war echt Chicagohaft.

Zweitens: Die einstimmige Befriedigung über das Fest. Bischöfe, Äbte, Monsignori, Priester, Ordensleute—Benediktiner, Jesuiten, Franziskaner, Väter vom Kostbaren Blut und die verschiedenen Schulschwestern Orden, englisch und deutsch, hatten ein beträchtliches Contingent geschickt — Lehrer, Organisten, Künstler und Laien hatten nur eine Stimme des Lobes, des Tadels nur wenige. Man wusste welche Opfer und welche Anstrengungen dieses Fest gekostet hatte. Da war so viel des Guten, dass das Unvollkommene verschwand.

*

Das Ganze gereicht dem Amerikanischen Cäcilien-Verein, besonders aber seinem wackeren Präsidenten, zur grössten Ehre. In 1904 findet das nächste Fest in St. Louis statt. Möge dasselbe das Chicagoer Cäcilien-Fest noch übertreffen. D.

(Fortsetzung folgt.)

Berichte.

ROCHESTER, N. Y., Sept. 8, 1902.

Am 29. August, am Feste des hl. Ludwig, wurde in der Kirche zur hl. Familie eine seltene Feier gehalten. Es galt, das goldene Jubiläum des Herrn Organisten Rudolph Vay zu feiern, welcher 50 Jahre lang, theils an der St. Mary's Kirche in Buffalo, theils an der SS. Peter und Paul's Kirche in Rochester und seit ungefähr 14 Jahren in der hl. Familien Kirche dasselb als Organist im Dienste des Herrn gearbeitet hat. Nicht soll unbemerkt bleiben, dass er sich immer bemüht hat, gute echt kirchliche, liturgische Musik aufzuführen.

Die Priester der Gemeinde hielten ihn zur Ehre und zum Nutzen ein feierlich's Leviten-Amt, und sechs Priester der Stadt nahmen an der Feier Theil. Auch die Mitglieder der Gemeinde hatten sich zahlreich dazu eingefunden. Sogar der hochw. Father Becker vom St. Francis-Seminar bei Milwaukee war vom weiten Westen zur Feier gekommen und hat wesentlich geholfen, das Fest unvergesslich zu machen,

Der Kirchen-Chor, bestehend aus 39 Mitgliedern, hatte zur Feier des Tages die vom ho-hw. Father Becker komponierte Misa in hon. Sanctorum fratrum Ewaldorum eingeübt und, unterstützt und nochmals gut eingeübt durch die persönliche Hülfe des Herrn Komponisten wurde die Messe zu grössten Zufriedenheit der anwesenden hochw. Herren und der Laien gesungen. Sie machte einen sehr gut-n Eindruck auf die Musik-Kenner und stimmte den Chor und die anwesenden Gläubigen zur Andacht und zum Lobe Gottes.

Nach dem Amte wurde die Antiphon, "Quid retribuim", komponiert von demselben hochw. Father Becker zum innigsten Danke verpflichtet für seine musikalischen Kompositionen und für seine persönliche Arbeit und Gegenwart bei dieser seligen Feier.

Möge der kirchentreue Jubilar noch manche Jahre als Organist im Weinberge des Herrn arbeiten.

Ad multus annos!

THEODORICUS.

Neue Publikationen.

Im Verlag von Fr. Pustet & Co.

ORGANUM COMITANS AD GRADUALE PARVUM ET ORDINARIUM MISSAE, von L. Ebner, op. 62. \$2 75 net.

In dieser neuen eigenartigen Orgelbegleitung, welcher ein empfehlendes und erklärendes Vorwort von Dr. Fr. X. Haberl beigegeben ist, sind sämtliche Noten in Viertelnoten dargestellt und deren Zusammengehörigkeit zu Gruppen ist durch Bindebogen angegeben; für die semibrevis jedoch ist die Achtelnote gewählt. Die Begleitung ist dreistimmig, allerdings musste aus naheliegenden Gründen öfter auch eine vierte Stimme herbeigezogen werden. Durch die Dreistimmigkeit glaubt der Autor die Spielbarkeit wesentlich zu erleichtern. Die Bassstimme ist für Manual, also nicht für Pedal gedacht, was allen Organisten, denen nur ein Melodeon (Harmonium) zur Verfügung steht, willkommen sein wird. Dass der Tonsatz durchaus ein guter ist, brauche ich wol nicht zu erwähnen; das ist bei dem rühmlichst bekannten Komponisten und Organisten selbstverständlich.

Freilich muss eine durchgehends dreistimmige Begleitung auf die Dauer nothwendigerweise monoton wirken und wird es die Aufgabe des Organisten sein, durch gut gewählten Registerwechsel dieselser Monotonie möglichst entgegen zu treten. Für weniger geübte Spieler bietet diese neue Orgelbegleitung natürlich geringere Schwierigkeiten als der vierstimmige Satz; aber ich kann die Bemerkung nicht unterlassen, dass auch sie ein regelrechtes Spiel und Kenntniß des Choralvortrages voraussetzt. Das Graduale parvum, das auch unter dem Titel "Kleines Graduale" im Violinschlüssel

und moderner Notation in demselben Verlage erschienen ist, enthält die hauptsächlichsten Feste des Kirchenjahrs, die Votivmesse von der hl. Dreifaltigkeit, vom hl. Geiste, vom allerhl. Altarsakramente, und von der Muttergottes (von Advent bis Weihnachten und von Pfingsten bis Advent), das ganze Ordinarium Missae, das Pange Lingua, Veni Creator und Te Deum laudamus.

30 FROMME LIEDER für Sopran- und Alt-Stimmen, mit und ohne Begleitung des Harmoniums oder der Orgel, komponiert von M. Haller, op. 85. Partitur \$1.00 ; Stimmen 45c.

Meister Haller hat mit diesen Compositionen eine namentlich für Schwestern-institute willkommene Gabe geboten. Es sind in der That "fromme" und liebliche Gesänge. Die Lieder sind, das möge hier betont sein, für ausserliturgischen Gebrauch bestimmt; die vom Komponisten mit einem Sternchen bezeichneten Nummern aber sind davon auszuschliessen. Sowol in Bezug auf Fasslichkeit als Aufführung sind fast sämtliche Compositionen leicht. Mögen dieselben recht oft und schön gesungen werden.

Verschiedenes.

— Am 29. August feierte in Rochester, N. Y., Herr Rudolph Vay, Organist der hl. Familie-Kirche, sein 50-jähriges Organisten Jubiläum—gewiss eine seltene Feier! Dem verehrten Jubilar, der pflichtgetreu so lange seines Amtes waltete, herzlichen Glückwunsch!

— Man sollte es nicht für möglich halten", schreibt mir ein hochw. Herr in einem Briefe, "dass in einer Kathedrale an einem Sonntage während eines feierlichen Requiems nach dem Evangelium ein Credo eingeschaltet werden musste, — von wegen des Sonntags wahrscheinlich! Wer hat da die Schuld? Nicht der Organist, der sich sträubte. Der Celebrant ist jetzt tot und mag im Fegefeuer vielleicht sein Credo an die legislatorische Auktorität der hl. Kirche zwischen sein Requiem aeternam da mihi Domine eingeschaltet haben."

— Anlässlich der Wieder-Eröffnung der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin fand ein Concert statt, bei welchem der "Bach Verein" nach einigen Compositionen von Seb. Bach auch Beethoven's C-Dur Messa ausführte. Interessant dürften für die Leser der "Cecilia" die Bemerkungen sein, welche Wilhelm Tappert im "Kleinen Journal" in dem Concertberichte über diese Messe äussert:

"Von Beethoven's Messe genügten mir drei Sätze: Kyrie, Gloria und Credo. Es ist ein Werk, aus dem ich den echten Beethoven nicht heraushören. Aber in Wien mögen sich damals die Leute mit dem Mysterium der katholischen Kirche so abgefinden haben, wie Beethoven und vor ihm Mozart: gemütlich! Der liebe Gott sah ins Herz, nicht auf die weltlich gefärbten Melodien und schablonierten Fugen. Ich gestehe es ganz offen: die Fuge "Et vitam" vertrieb mich."

Wie in den Elementen des Gesanges Sprache und Ton sich berühren, reichen bei seiner höheren Ausbildung und Anwendung Musik und Poesie sich die Hand.

Rich. Wagner, Bericht über eine in München zu errichtende deutsche Musikhochschule.
Ges. Schriften, V. 8.



Das Lehrer-Seminar

—
ST. FRANCIS, WISCONSIN,
für Heranbildung tüchtiger Lehrer und
fähiger Organisten.

\$180.00 für das zehnmonatliche Schuljahr
(in halbjährlicher Vorauszahlung), für Rost,
Wohnung, Unterricht, Gebrauch der Instrumente
(Orgel, Melodeon, Piano), Bettwäsche, Arzt
und Medizin.

Rev. M. J. LOCHMES, Rector,
St. Francis Station, Milwaukee Co.,
Wisconsin



TRADE MARKS
DESIGNS
COPYRIGHTS &c.
Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. Handbook on Patents sent free. Oldest agency for securing patents.

Patents taken through Munn & Co. receive special notice, without charge, in the

Scientific American.

A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, \$3 a year; four months, \$1. Sold by all newsdealers.

MUNN & CO. 361 Broadway, New York
Branch Office, 628 F St., Washington, D. C.

St. Paul's Church.
Fairmont, Minn., July 11, 1900.
The Packard Co.

Gentlemen:—Having handled other Organs for years not only for repairing and cleaning, but also for tuning, I found out the beauty and simplicity of your instrument when I had it apart.

I assure you that I shall not put another organ into any church under my future care but yours." Very truly yours,

REV. FRANCIS H. FRECKMAN, Ph.D.

Cincinnati, O., July 5, 1900.
Gentlemen:—We are more than pleased with the Independent Pedal Bass you furnished us some time ago. The instrument has given the best of satisfaction, and we must cordially recommend it and your firm, to the consideration of anyone in need of such an article.

JOHN M. MACKAY,
Pastor of St. Peters Cathedral.
WM. H. REUSSENZEHN, Organist.

Arneckeville, Tex., 25. Juni 1900.
The Packard Co.,
Ft. Wayne, Ind.

Werte Herren:—Die mir zugeschickte Orgel kam letzte Woche hier an. Ich freue mich darüber und spreche meine vollste Zufriedenheit aus.

Es wird mich freuen wenn es mir gelingt, Ihre Orgeln in dieser Gegend bekannt zu machen.

Achtungsvoll zeichnet,
J. HERZIG, Pastor.

Packard



Manufactured by

The Packard Company,
FORT WAYNE, IND.

Catalogue sent upon Application.

O'Fallon, Mo., Aug. 17, 1900.
Packard Co.

Gentlemen:—The Packard Organ arrived safely; allow me to state that I have never played on an instrument of that size that gave such thorough satisfaction.

It is really a Chapel Organ that combines the deficiency of a piano-simmo with the different swells gradually to the strongest fortissimo equal in power to a small Pipe Organ.

I thank you for sending it so promptly and I am only sorry not having been in possession of it sooner.

Respectfully yours,

REV. B. H. SCHLATHOEELTER,
(for Sisters of the Precious Blood)

* * *
Constance, Neb., June 20, 1900.
The Packard Co.,
Ft. Wayne, Ind.

Gentlemen:—Having thoroughly examined the Packard Chapel Organ, style 480, purchased from your firm by the St. Joseph Church of this place, and having played it for two months, I have to state, that it gives the best satisfaction, and that it can be recommended as a substitute for the Pipe Organ to such congregations who cannot afford to buy costly Pipe Organs.

Yours truly,
ANTON SERRES Organist

NOVA

Von L. Schwann in Düsseldorf.

Kielmann, Aug., op. 2. SECHS GRADUALIEN für die höchsten Feste des Kirchenjahrs für vereinigte Ober- und Unterstimmen mit Begleitung der Orgel. Partitur 1,80 Pf., Gesangstimmen je 20 Pf.

Dem Kenner werden diese vortrefflichen, gewandt geschriebenen Sätze nicht geringe Freude bereiten. Es seien auf diese gute Sammlung in erster Linie alle jene Chöre nachdrücklich aufmerksam gemacht, die aus Mangel an Zeit oder mangels genügender Stimmenkräfte von der Ausführung vierstimmiger Gradualien absehen müssen. Sie finden hier praktischen Stoff von unzweifelhafter Gediegenheit, der es ermöglicht, den ganzen Chor — nicht nur Sopran und Alt — zu beschäftigen. Ausführbarkeit mittelschwer.

Meurers, Peter, op. 4. TE DEUM für vierstimmigen Männerchor mit Orgelbegleitung. Partitur 1 Mk. 20 Pf., 4 Gesangstimmen je 15 Pf.

Diese Komposition ist in Bezug auf Satz und Klangwirkung trefflich gelungen. Ausführbarkeit mittelschwer.

Piel, P., op. 105. CANTICA EUCHARISTICA. 45 lateinische Lieder und Gesänge zur Verehrung des hl. Altarsakramentes für 2 Frauen- oder Kinderstimmen mit Orgelbegleitung. 8 Hefte [je 5 Nummern]. Jedes Heft: Partitur 2 Mk. 40 Pf., Gesangstimmenheft 30 Pf.

Mit diesen Kompositionen hofft der Autor den Wünschen vieler Chöre entgegenzukommen, die nicht an 3 oder 4 stimmigen Gesang gewöhnt sind. Die meisten Texte sind liturgisch; die übrigen sind approbierter Werken entnommen.

Schoellgen, W., op. 10. MAGNIFICAT [Tonus VIII.] Drei Ausgaben: a] für 2 gleiche Stimmen mit Begleitung der Orgel oder des Harmoniums; b] für 4 stimmigen gemischten Chor [abwechselnd mit Alt und 3 Männerstimmen]; c] für 4 stimmigen Männerchor. Jede Ausgabe 60 Pf., von 10 Exemplaren ab à 15 Pf.

Mit diesem Magnificat ist allen — auch den weniger leistungsfähigen — Chören die Möglichkeit geboten, das Canticum B. M. V. in ansprechender Abwechslung zwischen Choral- und mehrstimmigen Sätzen sehr wirkungsvoll wiederzugeben.

Verheyen, Joh., op. 5. MAGNIFICAT [Tonus VIII.] für 8 Männerstimmen [Tenor I, II und Bass mit Orgelbegleitung. Partitur 80 Pf., drei Gesangstimmen je 10 Pf.

Dieses ganz durchkomponierte Magnificat darf seiner festlichen Wirkung halber warm empfohlen werden.

Wiltberger, Aug., op. 90. MESSE ZU EHREN DER hl. FAMILIE für Sopran, Alt, Tenor und Bass mit Orgelbegleitung. Part. 2 Mk. 40 Pf., vier Gesangstimmen je 20 Pf.

Unter den Werken des verdienten Komponisten wird dem opus 90 eine der ersten Stellen eingeräumt werden müssen. Es klingt prächtig und erfreut durch echt künstlerische Text-Interpretation und meisterhafte Stimmführung. Die Ausführbarkeit ist mittelschwer.

Neu! Neu!!

Organum comitans ad Graduale parvum et Ordinarium Missae.

as partes ex libris liturgicis ecclesiae transposuit et harmonice ornavit
Lud. vius Ebner. Op. LXII.

Quer-Quart. VIII und 296 Seiten. In Halbchagrinband, net, \$2.75.

Hieraus ist auch apart zu beziehen:

Organum comitans ad Ordinarium Missae.

IV und 116 Seiten. In Halbchagrinband, net, \$1.25.

Das Erscheinen dieses Orgelwerkes wurde veranlasst durch das:

Graduale Parvum sive festa cum canto quem curavit S. R. C. ad usum Ecclesiarum minorum ex editione typica Gradualis Romani collecta [CUM ORDINARIO MISSÆ] 1896 8°. 176 S. In Schwarzdruck. In Leinwandband, net, \$1.50.

Dieser Auszug aus dem Graduale enthält 35 Messen für die Hauptfeste.

— Dasselbe, unter dem Titel: **kleines Graduale**, in Violinschlüssel mit weissen Noten. Die Messgesänge der hauptächlichsten Feste des Kirchenjahrs mit dem Ordinarium Missæ. Nach der von der Sacrorum Rituum Congregatio begorgten Edition des Graduale Romanum. Mit oberhirtlicher Genehmigung. 1900. 18mo. IV und 222 Seiten. In Schwarzdruck. In Leinwandband, net, \$0.35.

FR. PUSTET & CO.,

52 Barclay St., NEW YORK,
436 Main St., CINCINNATI.

**Empfehlenswerthe Compositionen.**

Hamma, Fr. Op. 24, 80 CANTICA SACRA für das ganze Kirchenjahr, für vierstimmigen Männerchor, 8vo.
— op. 25. SURSUM CORDA, eine Sammlung von Offertorien und Motetten für das ganze Kirchenjahr, für Soprano, Alt, Tenor und Bass. Part. 8vo. Stimmen \$1.30.

Mitterer, Ign. op. 70, MISSA IN HONOR. SS. CORDIS JESU, für Soprano Alt, Tenor und Bass, mit Orgel oder Orchesterbegleitung. Part. &c. \$1.10.

Gruber, Jos. Op. 95. Die wichtigsten Offertorien des ganzen Kirchenjahrs, für ein-, zwei-, drei- und vierstimmigen gemischten Chor, mit, und ohne Orgelbegleitung; für die einfachsten Chorverhältnisse leicht ausführbar.

Lief. 1—Vom ersten Sonntag im Advent bis zum Sonntag innerhalb der Oktav von Heiligen Dreikönigen.

Lief. 2—Vom zweiten Sonntag nach Heiligen Dreikönigen zu Passions Sonntag, (incl.)

Lief. 3—Von Palmsonntag zum Sonntag innerhalb der Frohlehnachts Oktav.

Lief. 4—Vom Feste der heiligen Apostel Petrus und Paulus zu Allerheiligen, (incl.)

Lief. 5—Offertorien für die Festtage der Heiligen. Part. 80c. Stimmen. 50.

Unsere Kataloge werden auf Verlangen gratis versandt.

Zu haben bei

J. SINGENBERGER

ST. FRANCIS, WIS.

Neu!!

Adoremus.

Eine Sammlung von 86 SEGENSGESAENGEN, ein-, zwei-, drei- und vierstimmig, für gemischten Chor, herausgegeben von

J. Singenberger.

Preis, net	-	-	\$ 1.25
5 Exemplare,	:	:	5.00
12 Exemplare,	:	:	10.00

Postireie Zusendung, wenn der Bestellung der betr. Betrag beigelegt ist.

Leichte und vollständige Vespers

für 2, 3 oder 4 Stimmen und Orgel!

Vesperae Defunctorum für Allersee'en. 10c.

Vesper für das hhl. Weihnachtsfest. 35c.

In honor of the Blessed Virgin Mary. 35c.

In honor of St. Joseph. 35c.

In honor of the Holy Angels. 30c.

In honor of the Most Holy Rosary with "Salve Regina." 35c.

Vesperae de Com. Confessoris Pont. 35c.

Vesperae de Com. Confessoris non Pont. 35c.

Te Deum und Tantum ergo, für 2 gleiche Stimmen und Orgel von J. Singenberger. 25c.

The four Antiphons of the Blessed Virgin Mary, for two or three voices and Organ, by J. SINGENBERGER. 30c.

Alma Redemptoris mater für 4 gemischte Stimmen 10c.

Oremus pro Pontifice nostro Leone.

A.—Für vierstimmigen gemischten Chor und Orgel, von J. Singenberger. 20c.

B.—Für 2 Sopran, Alt und Orgel. 25c.

C.—Für 4 Männerstimmen und Orgel. 25c.

Seven Hymns in honor of the B. V. Mary. German and English, for two and three female voices and Organ, by H. Tappert. 50c.

BENEDICTION SERVICE for 2 voices with organ accompaniment. 25c.

Adsplices. Vidi Aquam, Ecce Sacerdos, for 2 or 3 voices and organ, by J. SINGENBERGER. 30c.

Guide in Catholic Church Music, net, \$1.00

EASY MASSES FOR CHILDREN :

Mass in Honor of the Holy Ghost, for 1, 2, 3 or 4 parts, with Organ accompaniment, and in an appendix the Veni Creator and all the Responses at High Mass (-olemn and serial), by J. Singenberger. One copy 35c, 12 copies \$3.50.

Easy Mass in G. For one voice or for three voices (Soprano, Alto and Bass), by A. Wilberger. One copy 30c, 12 copies \$3.00

Mass in hon. of St. Charles Borromeo, for one voice, with Organ accompaniment, by Rev. Ch. Becker. One copy 35c, 12 copies \$3.50, von J. Singenberger.

Mass in honor of St. Rose, for two or four voices, with organ accompaniment, by Rev. H. Tappert. 35 cents.

Mass in honor of the Holy Guardian Angels, for two voices (Soprano and Alto) with organ accompaniment, by H. Tappert. 35c. Parts each 15c;

HERMAN TOSER CO.,
435 East Water St., Milwaukee, Wis.,
dem Kirby House gegenüber.

Importeure von Weinen und Likören.

Durch persönliche Einsicht können reihengehaltene ähnliche Weine garantiert und können solche jederzeit in unserer Weinlube probiert werden.



ZIMMERMANN BROS.

Clothing Co.

Talar-Fabrik

— und —

Kleider-Handlung.

384 Oldwaterstraße, Milwaukee, Wis.

Priester-Talare an hand.

Wir erlauben uns die Hochwürdige Geistlichkeit zu benachrichtigen, daß wir eine große Auswahl von Priester-Talare vorrathen haben. Wir fabricieren Talare aus ganz wolknen Stoffen, garantieren die Rechtigkeit der Farbe, und sind in der Lage, genügliche Bestellungen prompt auszuführen.



Borrähige Kleider.

(READY-MADE CLOTHING.)

Wir fabricieren, und haben stets eine große Auswahl Kleider vorrätig, die in Bezug auf Schnitt und Stoff für den Gebrauch des Hochwürdigen Herrn Geistlichen geeignet sind.

Auf jedem Kleidungsstück steht der Preis in deutlichen Zahlen verzeichnet, und Priester erhalten einen Rabatt von 10 Prozent von unseren festen Preisen, wenn die Abnahme innerhalb 30 Tagen erfolgt.

Nötig.

Talarstoffmuster, die Preisliste für Talare, oder für Kleider, nebst Anweisung zum Selbstmachschneiden werden unentgeltlich zugestellt.

N. B.—Wir haben auch stets eine große Auswahl von Drap d'Ete und Serges welche wir per Yard oder bei dem Stück verkaufen.

WEIS BRO.,
343 Oldwater - Str.,

Milwaukee, - Wisconsin,
Glauben Sie Ihr reichhaltiges Lager reiner

Weine

zu empfehlen.

Sämtliche Weine sind reiner Traubensaft ohne jede Beimischung anderer Stoffe und deshalb zum Geschmack beim H. Messopfer, sowie für Arme unverzueglich.

Jacob Best & Bro.

Importeure und Großhändler in

Aus- und Inländischer

Weinen.

Die Rechtigkeit und Reinheit der Weine wird garantiert, da wir dieselben direkt von den Produzenten beziehen.

59 Oldwater-Strasse, Milwaukee, Wis.

